

Ein neuer Löhndorff-Band

In einigen Tagen erscheint:

Unheimliches China

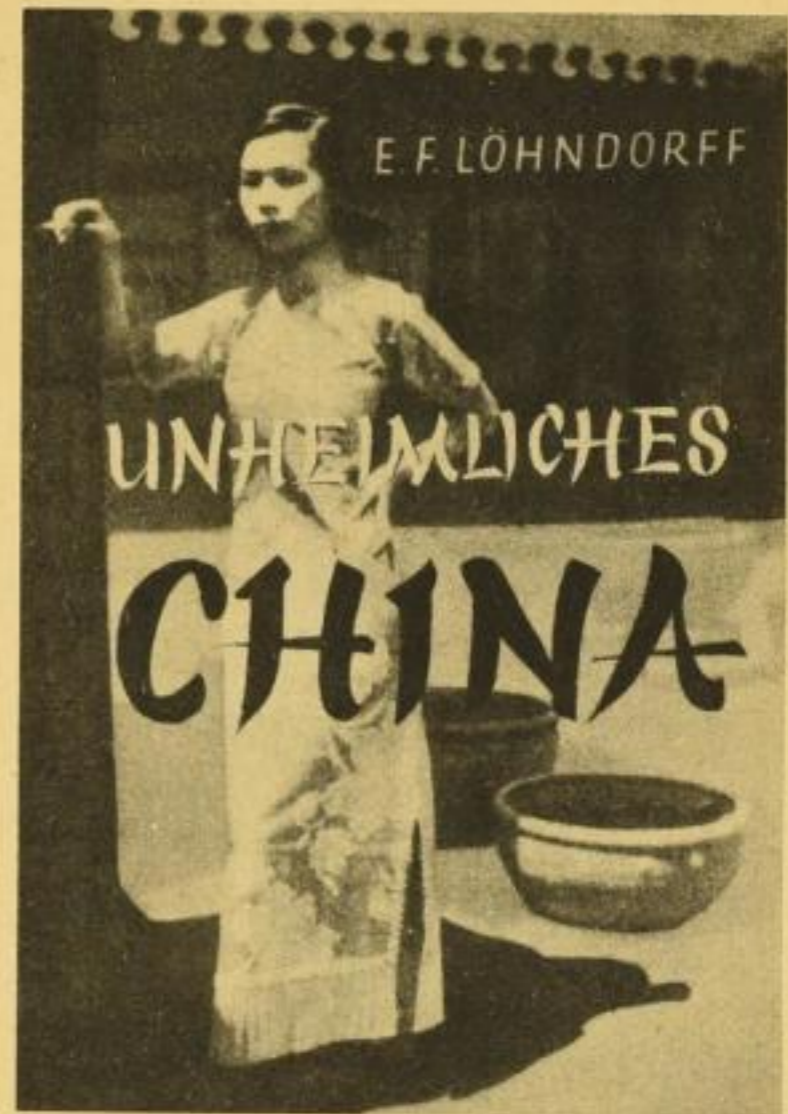
Ein Reisebericht

von


Ernst F. Löhndorff

Umfang 264 Seiten / Buchausstattung Erika
Hansen, Berlin / Preis in Leinen geb. RM 3.25

„Wohlfeile Ausgabe“



Nachdem Löhndorff für seine letzten Bücher immer wieder nur auf den Schatz eigener Erinnerungen an frühere Fahrten und Abenteuer angewiesen war, entstand sein Werk „Unheimliches China“ aus unmittelbarem Erleben des vielgesichtigen Fernen Ostens. Er hatte auch schon früher den Osten bereist, von seinen Rätseln gelockt. Aber wie immer wieder ein Land Löhndorff erst dann wirklich packt, wenn dramatisches Geschehen ihn selbst mitten in das Leben dort reißt, so ist ihm auch jetzt erst, auf seiner Reise im Jahre 1938, China zum unvergeßlichen Eindruck geworden — jenes China der Dissonanzen von fernöstlicher Magie und internationaler Politik, von Traumversunkenheit einer vieltausendjährigen Kultur und den entsetzlichen Vernichtungskämpfen, die sich in der Ausnutzung modernster Kriegstechniken übersteigern. Auch sein Buch, das diesem zwiespältigen Erleben gerecht werden will, hat daher als inneres Gesetz ein Nebeneinander von Traum und Wirklichkeit, von Lyrik und politischer Reportage, von phantastischem Abenteuer und sachlichem Reisebericht mitbekommen.

Carl Schünemann  Verlag · Bremen
② Wien Berlin ②